

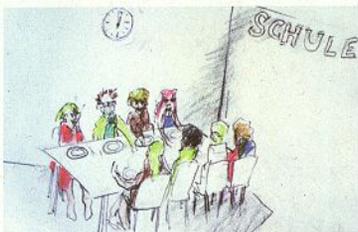
Die Schierser haben viele «Probleme»

Das Kunstprojekt «Ich male Ihr Problem – Sprechstunde mit einem Maler» in Schiers ist zu einem Erfolg geworden: Fast 30 Gemeindeglieder liessen ihre Wünsche und Anregungen im Rathaus vom Wiener Medienkünstler Martin Breindl zu Papier bringen.

«Es ist erfreulich, wie die Leute mitmachen», stellt Martin Breindl gegenüber dem P&H fest. Ihm gegenüber sitzt Sonja Huber. Die Gattin des ehemaligen Regierungsrats Klaus Huber ist mit ihrer Anregung, einen Müllsammeltag in der Umgebung von Schiers zu organisieren, eines von zahlreichen Gemeindegliedern, welches die Kunst-Sprechstunde in Anspruch nimmt.

Positiv überrascht

Auch Gemeindeschreiber Gabriel Duff ist von der Nachfrage positiv überrascht. «Im Vorfeld des Projekts war es schwierig einzuschätzen, ob die Einwohner mitmachen oder nicht.» Und Gemeindepräsident Christoph Jaag ergänzt:



Die Schaffung eines Mittagstisches ist eine von vielen Anregungen, welche die Schierser von Martin Breindl zu Papier bringen liessen.

«Einerseits handelt es sich um ein Kunstprojekt und andererseits um einen bewussten Berührungspunkt zwischen der Bevölkerung und den Gemeindebehörden.» Er könne sich durchaus vorstellen, dass die eine oder andere Anregung nach einer Priorisierung konkret umgesetzt werde, so Jaag. Als Beispiele nannte er die Hausnummerierung, die in Schiers im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden vergleichbarer Grösse immer noch fehlt, oder den fehlenden Jugendraum.

Viele Anregungen

Nebst den genannten Beispielen



Sonja Huber wünscht sich einen Müllsammeltag mit geselligem Ausklang in der Umgebung von Schiers.

Fotos: M. Schnell

beschäftigen die Schierserinnen und Schierser unter anderem auch noch folgende Themen: Raser auf der neu ausgebauten Schierser Bergstrasse, Beleuchtungskonzept, Hallenbad, Mittagstisch, Kinderkrippe, Inertstoffdeponie, Lädelersterben oder ungünstiges Schallkonzept auf dem Friedhof.

Öffentliche Ausstellung

Die Illustrationen bleiben bis und mit zur nächsten Gemeindeversammlung im Rathaus bzw. im Gemeindesaal ausgestellt und können dann von den Auftraggebern mit nach Hause genommen werden. (ms)